

## **Wenigstens das Europäische Parlament hat klare Stellung bezogen!**

Stellungnahme<sup>1</sup> der Hungarian Europe Society (HES) zur Auslösung von Artikel 7 des  
Vertrages über die Europäische Union

Artikel 2 des Vertrages über die Europäische Union besagt: „Die Werte, auf die sich die Union gründet, sind die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte einschließlich der Rechte der Personen, die Minderheiten angehören. Diese Werte sind allen Mitgliedstaaten in einer Gesellschaft gemeinsam, die sich durch Pluralismus, Nichtdiskriminierung, Toleranz, Gerechtigkeit, Solidarität und die Gleichheit von Frauen und Männern auszeichnet.“ Die HES vertritt die Ansicht, dass der größte Vorteil der EU-Mitgliedschaft die Garantie ist, dass diese Werte auch in Ungarn gelten.

Am 12. September 2018 billigte das Europäische Parlament mit überwältigender Mehrheit – inklusive der überwiegenden Anzahl der Abgeordneten der Europäischen Volkspartei, der auch die Fidesz angehört – den Sargentini-Bericht. Der Bericht konstatiert, dass durch die Politik der Orbán-Regierung das klare Risiko besteht, dass die europäischen Werte, wie sie in Artikel 2 definiert sind, verletzt werden.

Deswegen wurde Artikel 7 ausgelöst, um ein Verfahren gegen die Orbán-Regierung einzuleiten. In der nächsten Phase wird der Fall vom Rat der Europäischen Union diskutiert werden, was der Regierung die Möglichkeit geben wird, den Dialog mit seinen EU-Verhandlungspartnern wiederaufzunehmen und ihr den nötigen Handlungsspielraum geben wird, um eine Einigung zu erzielen. Bleibt die Situation jedoch unverändert, drohen der ungarischen Regierung der Verlust des Stimmrechts in europäischen Entscheidungen und weitere Sanktionen.

---

<sup>1</sup> Diese Stellungnahme wurde von der Hungarian Europe Society mit 27 Ja-Stimmen verabschiedet. Die Stellungnahme spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung aller Mitglieder der HES wider.

Der Sargentini-Bericht besteht aus zwölf Kapiteln und listet alle jene Handlungen der Fidesz-KDNP-Regierung auf, die zur aktuellen Situation geführt haben, in der das systematische Risiko für Verletzungen der europäischen Werte in Ungarn besteht. Diese Situation ist nicht nur gegen die Interessen der Ungarn als EU-Bürger und schwächt deren Chancen auf zukünftigen Wohlstand, sondern untergräbt auch die auf Vertrauen basierende Zusammenarbeit zwischen den EU-Mitgliedsstaaten. Die Liste der Abweichungen, die im Bericht analysiert werden, reichen von der Einschränkung der Unabhängigkeit der Gerichte und der Medien bis zur mangelnde Transparenz bei der Vergabe von ungarischen und europäischen Fördermitteln, von der Verzerrung des Wahlsystems bis zur Unmenschlichkeit in Flüchtlingsbestimmungen, von der Einschränkung von Rechten der Minderheiten und bei der Vereinigungsfreiheit bis hin zur Einschränkung der Religionsfreiheit und Bildung und der Begrenzung von sozialen Rechten. All diese Abweichungen sind durch die Untersuchungen verschiedener internationaler Organisationen belegt und stehen auf einer langen Liste von gerichtlichen Entscheidungen, die die Regierung bisher nicht implementiert hat.

Die HES begrüßt, dass die europäischen Institutionen endlich in erheblichem Umfang die Behinderung der Rechtsstaatlichkeit und von europäischen Werten in Ungarn kritisieren. Die HES ist sich sicher, dass dieses Verfahren Ungarn helfen kann, vom Weg zu einem autokratischen Regime, welches dem Regime Putins ähnelt, abzukommen. Das Verfahren wird ebenso ermöglichen, dass die EU ernsthafte gemeinsame Probleme in angemessener und konstruktiver Atmosphäre schnellstmöglich lösen kann. Wir fordern die Orbán-Regierung auf, ihre Politik gemäß des Sargentini-Berichts ohne Verzögerung anzupassen, um mögliche Artikel-7-Sanktionen und die Eskalation des politischen Konflikts in Ungarn und der EU zu vermeiden.

13. September 2018